Pilgern zwischen Alb und Bodensee

im Naturpark Obere Donau

10. – 18. Juli 2021

Samstag, 10. Juli
Morgens (ca. 8.30 Uhr) fahren wir von Bregenz ins idyllische Universitätsstädtchen **Tübingen** (bei Stuttgart) und nach einem gemütlichen Stadtbummel wandern wir über die Wurmlinger Kapelle nach **Rottenburg am Neckar** und besichtigen dort den Dom und die Sülchenkapelle aus dem 7. Jahrhundert.
13 km, 200 Hm, 4 Stunden

Sonntag, 11. Juli
Von Rottenburg wandern wir über Hechingen, wo sich die Burg der Fürsten von Hohenzollern befindet. Wir übernachten im Städtchen **Bisingen**.
27 km, 600 Höhenmeter, 8 Stunden

Montag, 12. Juli

Über Balingen gelangen wir zum **Albtrauf** und steigen kurzzeitig steil auf das Albplateau hinauf, sodann geht es gemütlich durch das **Bärenthal** nach **Oberdigisheim**.
26 Kilometer, 500 Höhenmeter, 7 Stunden.

Dienstag, 13. Juli
Heute geht es nach **Gnadenweiler** mit seiner modernen Europakapelle. Einzelne Felskanzeln gewähren erste spektakuläre Tiefblicke ins Donautal, bevor wir in unseren Etappenort, ins hübsche Städtchen **Mühlheim an der Donau**, absteigen.
22 Kilometer, 400 Höhenmeter, 6 Stunden

Mittwoch, 14. Juli
Entlang der jungen Donau wandern wir nach Fridingen und durch den Uferwald weiter zur Burg Bronnen, bevor wir zum **Kloster Beuron** absteigen, jenem Ort, an dem Edith Stein zum Glauben fand.
20 km, 300 Höhenmeter, 6 Stunden.

Donnerstag, 15. Juli
Wir verlassen das Donautal und gelangen ins Städtchen **Messkirch**, der Heimat des berühmten Philosophen Martin Heidegger. Wir besichtigen das **Schloss** und je nach Interesse den **Campus Galli**, wo mit mittelalterlichen Methoden das Kloster St. Gallen nachgebaut wird.
17 Kilometer, 200 Höhenmeter, 5 Stunden

Freitag, 16. Juli
Die heutige Etappe verläuft weitgehend eben und führt am ehemaligen Zisterzienserinnenkloster Wald vorbei ins Städtchen **Pfullingen.**
19 Kilometer, 150 Höhenmeter, 5 Stunden

Samstag, 17. Juli
Unser letzter Pilgertag führt zunächst nach **Hohenbodman** mit seiner Georgskapelle und der 500 Jahre alten Dorflinde. Sodann geht es hinab zum Bodensee, den wir bei **Überlingen** erreichen. Überlingen war der Heimatort des bedeutenden christlichen Mystikers Heinrich Seuse.
25 Kilometer, 300 Höhenmeter, 7 Stunden

Sonntag, 18. Juli
Eine kurze Fährüberfahrt bringt uns über den Untersee und wir setzen unsere Pilgerfahrt nach **Konstanz** fort, wo wir mit dem Konstanzer Münster das Ziel unseres Pilgerweges erreichen. Anschließend Mittagessen und Stadtbummel, nachmittags Rückfahrt nach Bregenz.
17 Kilometer, 150 Höhenmeter, 5 Stunden

Charakter, Anforderungen:

Wir sind meist auf breiten, guten Wegen im hügeligen Mittelgebirge unterwegs. Stellenweise gibt es auch mal Waldwege und Pfade. Das Gepäck tragen wir selber im Rucksack mit uns, die Unterkunft erfolgt in ländlichen Gasthöfen, normalerweise im Doppelzimmer mit eigenem Bad.

Preis:

ca. 890,00 im Doppelzimmer

Leistungen

Bahn- und Bus- bzw. Schifffahrten
Unterkunft mit Halbpension
Organisation und spirituelle Impulse

Teilnehmerzahl:

ca. 6 - 12 Personen

Literatur:

Die Route ist im Pilgerführer „Via Beuronensis, der von Markus und Janina Meier im Conrad Stein Verlag heruasgegeben wurde, nachzulesen (ca. 13 Euro). Man muss dazu allerdings verschiedene kleinere Pilgerwege, die im Buch beschrieben sind, zusammenstoppeln.

Anmeldung und Information:

Klaus Gasperi
Eschenrain 28/5
A 6835 Zwischenwasser

T: +43 (0) 5522 90 884
M: +43 (0) 699 104 26 774
E: klaus.gasperi@gmx.at

Dass wachsen heißt:
der Weite des Himmels sich öffnen
und zugleich in das Dunkel der Erde wurzeln; dass alles Gediegene nur gedeiht,
wenn der Mensch gleich recht beides ist:
bereit dem Anspruch des höchsten Himmels und aufgehoben im Schutz der tragenden Erde.

Der Zuspruch des Feldwegs erweckt einen Sinn,
der das Freie liebt und auch die Trübsal
noch an der günstigen Stelle überspringt in eine letzte Heiterkeit.
Auf dem Pfad des Feldwegs begegnen sich
der Wintersturm und der Erntetag,
treffen sich das regsam Erregende des Frühjahrs und das gelassene Sterben des Herbstes, erblicken einander das Spiel der Jugend und die Weisheit des Alters. Doch in einen einzigen Einklang, dessen Echo der Feldweg schweigsam mit sich hin und her trägt,
ist alles verheitert.

Martin Heidegger, Der Feldweg